

## Ein Ägypter im Ballfieber

Islam Shehata fieberte schon vor 28 Jahren in Kairo mit „den Pharaonen“ mit.

**FELDKIRCH** Schauplatz Kairo 1989: 120.000 Zuschauer sind beim schicksalsträchtigen Spiel der ägyptischen Nationalmannschaft gegen Malawi mit dabei. Darunter auch der siebenjährige Islam Shehata und sein Papa. Es geht um die Qualifika-

### VOR DEM SPIEL

Russland : Ägypten

Gruppe A - heute, 20 Uhr

tion für die WM in Italien. Und „den Pharaonen“, wie das ägyptische Team auch genannt wird, gelingt tatsächlich das Kunststück. Sie besiegen Malawi mit 1:0, schaffen es ins Play-off und bezwingen dort auch Algerien mit 1:0. Erstmals seit 56 Jahren sind die Ägypter wieder bei einer WM-Endrunde dabei. Sie scheitern aber auch bei ihrem zweiten Auftritt auf der großen Fußballbühne bereits in der Vorrunde.

### Große Freude

Inzwischen sind 28 Jahre vergangen, aus dem siebenjährigen Fan Islam Shehata ist ein 36-jähriger Wahl-Vorarlberger geworden, und die Ägypter sind heuer zum dritten

Mal bei einer Endrunde dabei. „Wir Ägypter sind achtfacher Afrikameis-

ter, hatten bei der WM-Qualifikation aber nie Glück“, bedauert Islam Shehata. Umso größer ist seine Freude



Für Islam Shehata bedeutet Fußball alles. Nach seinem Umzug von Kairo nach Feldkirch fand er neue Freunde beim FC Tosters 99, die seine Leidenschaft teilen. VN/MEF



über die Teilnahme in Russland. Der Mann mit den dunklen Augen und dem dunklen Haar ist in Kairo aufgewachsen und ist seit jeher begeisterter Kicker. „In Ägypten spielen alle Fußball. Es geht mit Straßenfußball los, sobald man laufen kann“, schildert der 36-Jährige.

Vor fünf Jahren ist Islam Shehata der Liebe wegen nach Vorarlberg gezogen. „Meine Frau ist Vorarlbergerin. Wir haben in Kairo geheiratet“, erzählt er und lächelt. Ursprünglich wollte das Paar sich in Ägypten eine gemeinsame Zukunft aufbauen.

„Aber es war eine unruhige Zeit“, erläutert Islam Shehata den Umzug von der 30-Millionen-Stadt nach Feldkirch. Der Ägypter hat Hotelmanagement studiert und arbeitet mittlerweile als Kellner in Nofels. „Am Anfang war es wegen der Sprache sehr schwierig für mich. Ich habe aber gleich Kurse gemacht und lerne immer noch.“ Anschluss fand er zudem durch das Fußballspielen. Kaum zwei Monate in Vorarlberg, stieß er zum preisgekrönten Hobby-Klub FC Tosters 99, wo er neue Freunde fand.

Wie schon vor 28 Jahren fiebert der Mann aus Kairo auch heute mit dem ägyptischen Team mit. Zwar nicht im Stadion, aber am Handy und vor dem Fernseher. „Ich schaue, wann immer es geht. Auch in den Pausen bei der Arbeit“, erzählt er und grinst.

Islam Shehata geht davon aus, dass die Partie gegen Saudi-Arabien aufgrund des Derby-Charakters sehr schwierig wird. Gegen Uruguay hatte er sich eigentlich Chancen ausgerechnet, doch es setzte ein 0:1. Nun hofft er heute auf den ersten Punktegewinn gegen Gastgeber Russland. Das ganze Land hatte um den Einsatz des „Königs von Ägypten“ gebangt. Nun ist klar, dass Mo Salah nach seiner Schulterverletzung wieder dabei sein wird. Eine Nachricht, die vor allem auch Fußballfan Islam Shehata ein Lächeln auf die Lippen zaubert. VN-MEF